

# Projekt M

Frühlingsausgabe



Nur digital

# Inhaltsverzeichnis

1. Dinge, die man im Lockdown einmal machen kann
2. Fastenimpulse
3. Das Kirschblütenfest
4. Walpurgisnacht
5. Die besten Oster- und Frühlingswitze
6. Bastelanleitung für Tulpen
7. Erinnerungen, die bleiben
8. Ostergalerie
9. Kommentar



# Dinge, die man im Lockdown einmal machen kann

- Neue Bücher entdecken und lesen;
- Mehr mit der Familie machen (z.b spazieren gehen oder Spiele spielen);
- Mit Freunden telefonieren und zusammen einen Film schauen oder zusammen backen/kochen;
- Mit der Familie/Freunden einen Filme Abend machen ( mit Snacks und eurem Lieblingsfilm);
- Ein Fotoshooting mit Freunden/Geschwistern machen und am Ende bewerten wer die schönsten Bilder gemacht hat;
- Auf Pinterest ( oder andere Plattformen) nach Inspiration suchen und sein Zimmer um dekorieren;
- Raus gehen (Wald, Garten...) und schöne Bilder machen;
- Ein eigenes Spiel erstellen (Anleitung: Pinterest);
- Neue Rezepte ausprobieren
- Eine Fahrradtour machen



## Fastenimpulse – „Marianum am Mittwoch“

Trist und dunkel, das sind die Worte, die beim Gedanken an die Fastenzeit zuerst in den Kopf kommen. Meistens sind dies auch schon die einzigen Gedankengänge, die sich um diese 40 Tage drehen. Zu alt, zu theologisch, zu entfernt von meinem Leben... Doch genau hier setzt die Idee von Martin Haverkorn und Johannes Kröger an. Angefangen mit einem digitalen Gottesdienst am Aschermittwoch schenken sie allen Interessierten eine kurze Auszeit vom Corona-Alltag. Mit bewussten Denkanstößen und dem annähernden Gefühl von Schulgemeinschaft wird der Gottesdienst mit über 200 Teilnehmern ein voller Erfolg. Begeistert von der positiven Rückmeldung weiten Haverkorn und Kröger ihren Gottesdienst auf wöchentliche Impulse immer mittwochs um 8:45 Uhr aus. Unter dem Titel „Marianum am Mittwoch“, werden teils von ihnen teils von anderen Teilen des Kollegiums vorbereitet und bilden so einen bedachten und gedankenvollen Start in den Tag. Besonders beeindruckend ist das gemeinsame „Vater-Unser“ am Ende jedes Impulses. Auch wenn bei dem ein oder anderen gelegentlich der Server abstürzt, ist das zu vernehmende Stimmenwirrwarr wie eine Erinnerung aus vergangenen Zeiten. Ein bisschen Wehmut liegt schließlich in dem breiten Grinsen, wenn das Durcheinander wieder verstummt. Doch auch Hoffnung, dieses Meer aus Stimmen irgendwann wieder analog zu hören, spiegelt sich wider. Mit diesem wunderbar einfachen Konzept erreichen die beiden Organisatoren die Schüler wie das Kollegium und widerlegen so das triste Vorurteil gegenüber der Fastenzeit. Die Impulse bilden vielmehr einen Lichtblick in der Corona bedingten Situation und geben neue Denkanstöße im monotonen Alltag.

Und auch jetzt fast zwei Wochen nach Ostern klingen die Eindrücke dieser Zeit noch immer nach. Es bleibt zu hoffen, dass sich mit diesen Fastenimpulsen eine neue Tradition am Marianum gefestigt hat, die noch viele Jahre bestehen bleibt.



## Das Kirschblütenfest

Das Hanami, oder auch Kirschblütenfest genannt, gehört zu den bedeutendsten Festen Japans. Die Feierlichkeiten erstrecken sich über zehn Tage und werden seit mehr als Tausend Jahre gefeiert. Es wird im Frühling gefeiert, da dann die Kirschblüten zu blühen anfangen. Meist trifft man sich in Gärten oder Parks, (meist unter einer blauen Plastikdecke) um ein Picknick zu machen und die Schönheit der Kirschblüten zu genießen. Es ist also ein Frühlingsfest, um sich vom kalten Winter zu verabschieden. Es werden sogar Fernsehberichte für jede Region gemacht, damit jeder weiß, wann die Kirschblüten anfangen zu blühen. Oft gibt es Kirschblütenfeste, bei denen es Essensstände und Gesang gibt. Hanami lässt sich zusammen setzen aus Hana=Blüte und mi=betrachten. Das Kirschblütenfest wird aber nicht nur in Japan gefeiert, auch in europäischen Städten wird sich an den Blüten erfreut. Das größte in Deutschland wird in Hamburg gefeiert, wo der Frühling auf dem Fest zusätzlich durch ein Feuerwerk begrüßt wird. Aber auch in anderen Städten in Deutschland, sowie Berlin und Düsseldorf wird sich an der Kirschblüte erfreut.



# Wann feiert man Walpurgisnacht?

Die Walpurgisnacht feiert man 2021 am Freitag den 30. April bis Samstag den 1. Mai.

## Was ist die Walpurgisnacht?

Die Walpurgisnacht ist ein traditionell nord- und mitteleuropäisches Fest. Der Name des Festes leitet sich von der heiligen Walburga ab, deren Gedenktag bis ins Mittelalter am 1. Mai, dem Tag ihrer Heiligsprechung gefeiert wurde. Walburga war eine Äbtissin (Vorsteherin eines Klosters) aus England. Die Walpurgisnacht war die Mitternachtsfeier des Festes. Als "Tanz in den Mai" wird die Walpurgisnacht heute in vielen Städten und Regionen gefeiert. Der 1. Mai ist für alle Menschen in Deutschland frei.

## Warum feiert man Walpurgisnacht?

In der Walpurgisnacht wird der Winter vertrieben. Es finden Umzüge und mystische Feuer statt. Der Brauch geht im Gegensatz zur Herkunft des Namens auf heidnische Frühlingsfeste zurück. Die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai gilt traditionell als die Nacht, in der Hexen insbesondere auf dem Blocksberg (eigentlich „Brocken“ im Harz), aber auch an anderen erhöhten Orten, ein großes Fest abhielten.



# Die besten Oster- und Frühlings-Witze

Am Samstagabend sitzt die Mutti noch spät in der Küche und färbt die Ostereier für das Fest, ganz heimlich hinter geschlossener Tür. Die kleine dreijährige Tochter liegt im Bett und schläft. Plötzlich wird sie wach, steht auf und sieht die Mutter beim Eierfärben. „Was machst du denn da?“ fragt sie ganz überrascht. „Ach weißt du, der Osterhase hat doch so viel Arbeit jedes Jahr und ich wollte ihm einfach dabei helfen.“ Die Tochter schluchzt und sagt nur: „Arme Mutti.“ Am nächsten Tag gehen sie zusammen in ein großes Kaufhaus. Sie stehen auf der Rolltreppe und durch die Regale sieht die Dreijährige einen großen Osterhasen im Gras liegend mit einer Möhre in der Pfote. Das Kind ruft entsetzt: „Schau Mutti, dieser faule Sack! Der liegt da im Gras und du kannst für ihn arbeiten! „

Trifft der Osterhase den Schneemann und sagt: „Möhre her oder ich fön dich!„

„Na, du hast dein Auto doch sicher zu Ostern bekommen!“- Nein, hab ich nicht! Wie kommst du darauf?“ – „Na, weil deine Reifen so eiern!“

Kommt ein Häschen in den Süßigkeitenladen und fragt: „Hast du eckige Bonbons?“ „Nein.“ Am nächsten Tag kommt das Häschen und fragt wieder: „Hast du eckige Bonbons?“ Da sagt der Verkäufer: „Nein, aber morgen habe ich welche, okay.“ Am nächsten Tag kommt das Häschen erneut und fragt: „Hast du jetzt eckige Bonbons?“ „Ja, heute habe ich eckige Bonbons.“ „Okay, darf ich sie dir rund lutschen?“

Häschen fragt den Metzger am Telefon: „Hattu Schweinshaxen?“- „Ja.“ – „Hattu eine Rinderbrust?“ – „Ja.“ – „Hattu einen Kalbskopf?“ – „Ja.“ – „Muttu aber scheußlich aussehen!“

## **Material:**

Schere

Tonpapier in verschiedenen Farben

Lineal

Bleistift

Und so geht's

1. Um eine Tulpe zu basteln benötigst du zuerst ein quadratisches Papier 15x15.
2. Jetzt faltest du es diagonal zur Hälfte zu einem Dreieck.
3. Nun faltest du das entstandene Dreieck noch mal zu einem kleinen Dreieck.
4. Danach öffnest du das letzte Dreieck wieder.
5. Nun faltest du die äußere Spitze und seitliche Spitze in die Mitte.
6. Jetzt faltest du die andere Spitze in die Mitte.
7. Dann faltest du das Unterteil deiner Bastelarbeit wie zu einer Tulpe.
8. Nun drehst du deine Tulpe um.
9. Danach brauchst du nur noch einen Stängel

**TIPP:** An den Stängel kannst du auch noch ovale Blätter dran basteln. Oder auch als Geschenk verwenden.

Viel Spaß beim Basteln!



## Erinnerungen die bleiben

Corona hat vielen Menschen geschadet und so schadete es auch diesem Jungen, auch wenn es nicht ihn direkt traf. In den Zeiten von Corona sind viele Menschen gestorben und deshalb wurden auch Impfstoffe entwickelt, aber um herauszufinden, ob sie wirklich funktionierten, brauchten sie Testpersonen. Die Chancen waren sehr hoch, dass die Impfung tödlich war, weshalb nicht viele freiwillig Testpersonen sein wollten. Daher musste man Familien zwingen, Testpersonen zu sein, und eine Familie, die noch Schulden hatte, wurde aufgefordert. Geimpft werden sollte eines der Kinder, ob es die 6 Jahre alte Tochter war oder der 15-jährige Sohn, war egal. Der Sohn wusste aber nicht, dass die Impfung tödlich war und dachte sie sei sicher, also überredete er seine Schwester die Impfung zu machen, da er dachte sie würde dadurch nicht mehr Corona bekommen können. Wochen später starb sie jedoch und er gab sich selbst die Schuld. Er war jemand, der das Beste für die um ihn herum haben wollte, aber dass jemand durch seine Entscheidung starb, war zu viel für ihn. Diese Last verfolgte ihn Tag und Nacht, seine Schwester war gerade mal 6 und wusste noch nicht viel von der Welt, aber er hatte sie umgebracht. Um seine Gedanken zu sortieren, ging er immer raus spazieren, aber zu dieser Zeit war es schwer, da es langsam Winter wurde, dadurch auch immer kälter wurde und man ebenfalls in Quarantäne war, weshalb man vermeiden sollte rauszugehen. Er begann sich in seinem Zimmer einzuschließen und oft stundenlang seiner toten Schwester nachzutruern... Während er immer tiefer in der Trauer versank, ging es ihm schlechter und schlechter. Aber als es Frühling wurde, die Sonne zu scheinen begann und die Vögel wieder zwitscherten, zwangen ihn seine Eltern, welche verzweifelt versuchten ihm zu helfen, einen Spaziergang zu machen. Am Anfang weigerte er sich, doch nach einiger Zeit ließ er sich überreden. Erst fühlte er sich immer unwohl und ging gleich wieder in sein Zimmer. Doch in einer Nacht dachte er an die Spaziergänge mit seiner Schwester... Er hatte sie auf seinen Schultern zu ihrem Lieblingsplatz getragen... Der alte Baum am Waldrand... Dort hatte er ihr Geschichten erzählt, über egal was... Sie hatten sich entspannt, gepicknickt und gemeinsam Tiere beobachtet, vor allem Kaninchen und Füchse. Da erinnerte er sich an ein besonderes Kaninchen, es

ist ganz nah zu seiner Schwester gehoppelt und sie hat es mit Karotten gefüttert... Er erinnerte sich noch ganz genau an ihre Worte: "Oh schau mal! Wie niedlich, meinst du es mag eine Karotte? Wow! Es kommt her! Wenn ich größer bin, möchte ich es unbedingt haben! Hast du das gesehen? Ich konnte es sogar kurz streicheln!" Und er hat ihr einfach nur glücklich zugeschaut und gemeint: "Na dann los! Wir müssen nur noch Mama und Papa überreden!" Danach war sie auf dem Heimweg ganz aufgeregt und lachte... Doch Mama und Papa haben Nein gesagt... Kurz kam ihm den Gedanken das Kaninchen doch zu adoptieren, aber sofort schlug er diesen Gedanken wieder aus seinem Kopf und legte sich schlafen. Am nächsten Tag fand er sich jedoch auf dem Weg zu dem alten Baum am Waldrand wieder. In seinem Kopf fragte er sich immer wieder, warum er dort hinging, er hatte keinen Grund dort hinzugehen, aber trotzdem drehte er sich nicht um. Schließlich dachte er zu sich selbst: „Ich will nur sehen, ob das Kaninchen noch da ist, sonst nichts...“, aber tief im Inneren wusste er genau, dass er das Kaninchen, was seine Schwester so gerne wollte, adoptieren wollte und somit ihren Wunsch wenigstens halb wahr machen wollte. Endlich dort angekommen, sah er sich um, aber fand das Kaninchen nicht. Es hatte damals braunes Fell und weiße Pfoten als ein Merkmal. Unerklärlicherweise war er etwas enttäuscht und begab sich, nachdem er kurz zögerte, wieder auf den Heimweg, aber unerwartet traf er denjenigen, nachdem er die ganze Zeit suchte, das Kaninchen. Mit seinem braunfarbigen Fell und seinen weißen Pfoten erkannte er das Kaninchen auf nur einen Blick. Nun, wo er jedoch das Kaninchen endlich gefunden hatte, wusste er nicht, was er tun sollte...war es wirklich ok ihn einfach mitzunehmen? Oder war es besser an ihm vorbeizulaufen?... Und während er dort stand und überlegte, fuhr auf einmal ein Auto die Straße entlang... Es war schnell... Sehr schnell... Und das Kaninchen hoppelte immer weiter in Richtung Straße... Noch bevor er wusste was passiert war, war er nach vorne gehechtet und hatte das Kaninchen mit einer schnellen Handbewegung vor dem rasenden Auto gerettet. Der Autofahrer wich aus und hupte empört, doch nichts war passiert. Während er noch versuchte zu verarbeiten, was gerade geschehen war, fiel ihm erst wieder ein, dass er das Lieblingskaninchen seiner kleinen Schwester auf dem Arm hielt. Zu seiner Erleichterung stellte er fest, dass es dem Kaninchen ebenfalls gut ging. Da breitete sich das erste Mal seit langem ein glückliches Lächeln in seinem Gesicht aus.



# Ostergalerie











**Eure Schülerzeitung wünscht euch einen guten Start nach den Ferien. Hoffentlich sehen wir uns alle bald wieder!! ;-)**